

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Vierdte Betrachtung. Von dem letzten Gericht. Am Donnerstag.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808

Blut und Leben gegeben, wann es mit
mir zum Sterben kommen wird, sene
mir gnädig.

Vierdte Betrachtung.

Von dem letzten Gericht.

Am Donnerstag.

Erlenbe mir O, gerechter Richter!
den Tag meiner Rechenschaft
mit wachtbaren Herzen zu erwarten;
Ja das mir deiner Posaunen: Schall,
und jene Stimm niemabl auß den Ohren
komme: Stehet auff ihr Todten, und
kommet vor Gericht.

Dann villeicht bin ich schon vor dir
verschreyt, und als ein Verschwender
deiner Güter angegeben worden, kan
villeicht auch dise Stund mir der Er-
schröckliche Befehl kommen: Gib Rechen-
schaft von deiner Haushaltung. Luc 16.

Wie werde ich bestehen, wann ich
alle Gedanken, Wort und Werck ver-
antworten muß? wann nicht allein der

böse Feind, sondern auch mein eigener Schutz Engel, in dessen Gegenwart ich gesündigt, ja mein eignes Gewissen mich anklagen wird.

Mit was für Augen werde ich meinen Richter das erstemahl ansehen? den ich mit meinem Sündigen, und ehrlosen Leben gleichsam aufs neue so oft gecreuziget, den ich so vil gekostet, und so wenig widergolten, ja so übel belohnet.

Wie wird mir umb das Herz seyn, wann alle meine Heimblichkeiten vor aller Welt werden außgeschryen werden, weil ich mich hier auch vor einem Priester in der Stille zu entdecken [zu beichten] geschämet habe. Wie vil unnütze Seuffzer werden in dem Thal Josaphat gehöret werden, welche jezt mit einem bußfertigen Herz Klopffer verhütet wurden.

Was für ein Unterscheid wird zwischen dem armen Lazaro, und dem reichen Mann seyn? Ach! wie gerne würde ich alsdann mit dem allerärmesten tauschen.

Was will ich vor eine Entschuldigung

gung vorbringen, wann mir GOTT seine Wunden zeigen, und vorhalten wird! die ich alle Tag mit meinen Sünden grausamb erneueret. Vileicht wird auch der wider mich zu Gericht sitzen, den ich hier angefeindet, verfolgt, und für einen Narren gehalten.

Mit was für einer Ungestimme, Gespött und Gelächter wird der böse Feind meine Laster herfür streichen! als der ich ihm so fleissig gehorsamet, da er doch meinerwegen weder gelitten, noch mir einige Gutthat erwissen. Mit was Zittern werde ich auff den letzten Donnerstreich warten, wann der Richter das Urtheil aussprechen, und mich in das ewige Feuer verdammen wird.

Wo muß ich hin, wann mich GOTT von sich verstosset? Ach! soll ich dann GOTT in alle Ewigkeit nimmermehr sehen? hab ich dann auff ewig keinen guten Augenblick mehr zu hoffen?

Wann ich alldort mit aller Welt Blut weinen soll, wäre GOTT doch nimmermehr zu besänftigen; Hier hätte ein einziger Buß Zäher erkleet!

Wie wird mein verdambte Seel den